

Fit für 2020!

Aktive Bürger e.V.
zum Wohle unserer Bevölkerung
Hördt • Kuhardt
Leimersheim • Rülzheim

Barrierefreies Wohnen, eine Entscheidung für den Standort Rülzheim

Nachdem nunmehr die Entscheidung im Rat für dieses Objekt gefallen ist, möchte ich Sie, liebe Mitbürger, nochmals über die Fakten informieren. In Zusammenhang mit diesem Objekt wurde den Aktiven Bürgern, insbesondere unserem Bürgermeister Reiner Hör vorgeworfen, einen völligen Meinungswandel vollzogen zu haben und nun für die Abholzung des Waldes zur Wohnbebauung zu sein.



Standort für das Wohnheim „Barrierefreies Wohnen“ der Busserau-Stiftung

Fakt ist, dass die Aktiven Bürger von Anfang an gegen die Schaffung eines Baugebietes im Wald Stellung bezogen haben, was seitens des damaligen CDU-Bürgermeisters und seiner Fraktion beabsichtigt war. Um es nochmals auf den Punkt zu bringen: Damals ging es um eine Waldfläche von ca. 150 000 qm, die man für Bauplätze hätte abholzen müssen (nachzulesen im Dorfgespräch der Aktiven Bürger, Ausgabe 22-05/2003, Die Rheinpfalz vom 09.05.2003 sowie in der Niederschrift über die Einwohnerversammlung).

Tatsache ist, dass wir Aktiven Bürger für die Schaffung des Wohnheimes für schwer gehandicapte Menschen auf der in Frage stehenden Fläche neben dem Förderkindergarten gestimmt haben. Eine Fläche, die im Flächennutzungsplan schon unter dem Amtsvorgänger von Reiner Hör für die Bebauung mit einer sozialen Einrichtung vorgesehen und ausgewiesen war.

Die nunmehr durch den Bebauungsplan festgelegte überbaubare Fläche von 2200 qm ist aber um ein vielfaches kleiner, als dies vorher möglich gewesen wäre. Tatsächlich werden ca. 500 qm durch Gebäude überbaut. Die Aktiven Bürger sind heute und waren damals gegen ein Wohnbaugebiet im Wald, also keine Spur von Meinungswandel.

In einem sehr ausführlichen und transparenten Prozess, sowohl im Bauausschuss als auch im Gemeinderat, wurden die Vor- und Nachteile dieses Objektes abgewogen. Die Mehrheit des Gemeinderates und die Aktiven Bürger sind der Auffassung, dass das Wohnheim der Busserau Stiftung für die Sozialgemeinde Rülzheim eine unverzichtbare Einrichtung ist.

Die notwendigen Eingriffe in die Natur, es müssen ca. 80 Bäume gefällt werden, werden durch landespflegerische Begleitplanung und durch Vorgaben im Bebauungsplan mehr als kompensiert.

So werden die Bäume im Verhältnis 1:2 an anderer Stelle wieder aufgeforstet. Außerdem sind etwa ein Drittel der zu fallenden Bäume nicht mehr verkehrssicher und hätten sowieso entfernt werden müssen. Der Wald im betroffenen Gebiet wäre außerdem in ca. 5 Jahren erntereif. Durch eine pflanzliche Abstufung des Waldrandes wird der Wald insgesamt sogar ökologisch aufgewertet.

Durch dieses Projekt werden auch Arbeitsplätze sowohl direkt als auch indirekt geschaffen oder erhalten. Das Wohnheim sowie dessen Mitarbeiter werden ihren Bedarf zumindest teilweise in Rülzheimer Geschäften decken. Sogar unser Schwimmbad Moby Dick könnte davon profitieren, denn ich kann mir vorstellen, dass auch künftige Heimbewohner und ihre Betreuer das Bad nutzen werden.

Das Wohnheim ist für mich ein Mosaikstein, eine Ergänzung bereits vorhandener sozialer Einrichtungen, wodurch Rülzheim noch attraktiver wird.

Dass sich Bürger für den Wald und die Natur einsetzen, achte ich sehr hoch. Die Frage eines Bürgers in der Einwohnerfragestunde, ob wir als Ratsmitglieder in dieser Sache nach der Abstimmung mit ruhigem Gewissen nach Hause gehen können, kann ich für mich dahingehend beantworten, dass ich noch nie mit einem besseren Gewissen nach Hause gegangen bin, da wir das Möglichste für die Erhaltung der Natur gemacht, aber in der Abwägung aller Interessen eine Entscheidung im Sinne des Allgemeinwohls getroffen haben. *Dieter Wolff*



Kommentar:

In schöner Regelmäßigkeit werden wir von der CDU als „Passive Aktive Bürger“ hingestellt, nur weil wir nicht mehr am „Aktionstag für die saubere Landschaft“ teilnehmen. Unsere Aktivität beschränkt sich nun mal nicht auf einen Tag im Jahr. Seit mehr als zehn Jahren betreiben wir unseren Kerwestand und spenden den Erlös für einen guten Zweck. So konnten wir in dieser Zeit mehr als 7.000 € für gute Zwecke zu Verfügung stellen. Kann man bei dieser Bilanz von „Passiven Aktive Bürgern“ sprechen? Wir sagen Nein! Auch in diesem Jahr werden wir wieder unseren Kerwestand betreiben und den Erlös für einen guten Zweck zur Verfügung stellen. Haben Sie einen Vorschlag, wem wir den Erlös übergeben können, dann teilen sie uns den bitte mit.

Anton Rieder



Scheckübergabe 2007 von 1.000 € an die kath. Bücherei

Dorfgespräch

gespräch

gespräch

gespräch

gespräch

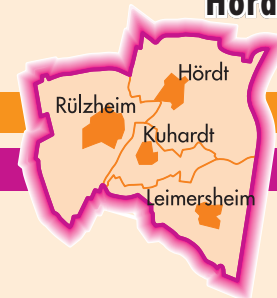
Aktive Bürger e.V.

zum Wohle unserer Bevölkerung

Hördt • Kuhardt • Leimersheim • Rülzheim

Parteiunabhängige Mitteilung

Ausgabe 28 - 05/2008



www.fwg-aktive-buerger.de

Verbandsgemeinde Rülzheim

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Rülzheim – Fit für 2020! Was soll dieses Motto ausdrücken? Warum das Jahr 2020? Auf den ersten Blick erscheint zumindest die Jahreszahl etwas unklar, sind doch im Jahr 2020 weder Kommunalwahlen noch Bürgermeisterwahlen. Die Aktiven Bürger haben bewusst einen Zeitraum gewählt, der noch überschaubar ist und der deutlich macht, dass wir uns mit der Politik für Rülzheim nicht an Wahlterminen orientieren wollen.

Bürgermeister Reiner Hör hat in seiner noch kurzen Amtszeit seit November 2006 in diesem Sinne gehandelt, viele Akzente gesetzt und Themen forciert, die Rülzheim fit für die Zukunft machen. Das Sorgenkind Moby Dick hat zwar noch keine solide wirtschaftliche Basis erreicht, die bisherigen Maßnahmen zeigen aber bereits deutliche Verbesserungen. Wenn die geplanten Vorhaben am Badeseer und in der Lüftungstechnik kurzfristig umgesetzt werden können, sind weitere Einnahmen zu erwarten und die Ausgaben werden drastisch gesenkt. Dieser Weg wird leider durch teils heftige Kritik und Verzögerungsmanöver der CDU nicht gerade erleichtert, vielleicht deshalb, weil man jetzt erkennt, dass man in der Vergangenheit diese Projekte selbst (als Fraktion mit der absoluten Mehrheit!) hätte verwirklichen müssen. Jahrelang hatte die Junge Union in der Ära Schwindhammer von der Reaktivierung des Badesees gesprochen, passiert ist nichts. Jetzt wird die schnelle Realisierung kritisiert!

Eingeleitete Maßnahmen zur Stärkung der Wirtschaft und des Tourismus gehören ebenfalls zur langfristigen Standorticherung. Festivitäten wie das Brot-Worscht-Fest, der Ball des Sports oder die Spargeltage in Hördt sind erfolgreich angelaufen und beziehen die einheimischen Betriebe in starkem Maße mit ein. Das Pamina-Fest hat Rülzheim auch überregional bekannt gemacht und durch eine fruchtbare Zusammenarbeit mit der Straußenfarm kann der Bekanntheitsgrad sicher weiter gesteigert werden.

Fit für 2020!

So hat sich Rülzheim in der Amtszeit von Reiner Hör langsam aber stetig verändert. Teils für jeden sichtbar, wie z.B. die Überdachung vor der Leichenhalle, andererseits nur von wenigen wahrnehmbar, wie z.B. der offene Politikstil in den Räten und Ausschüssen. Damit scheint die CDU-

Führung am Ort am wenigsten klar zu kommen, wohl auch deshalb, weil man es vom eigenen Ex-Bürgermeister nicht gewohnt war. Die Strategie der Mehrheitspartei ist klar: Bürgermeister Reiner Hör soll möglichst wenig erfolgreiche Projekte bis zum Wahljahr 2009 auf den Weg bringen. Dazu ist jedes Mittel recht, auch das Ausnutzen von nicht-öffentlichen Informationen vom Bürgermeister oder aus den Ausschüssen (Beispiel: langfristige Planungsansätze für das Bauhofgelände als Ablehnungsgrund bei der letzten Abstimmung zum barrierefreien Wohnen).

Die Aktiven Bürger werden, losgelöst von jeder Parteistrategie, den Bürgermeister in seiner bisherigen Politik weiter voll unterstützen. Das bedeutet für die Sache und im Sinne der Orts- und Verbandsgemeinde, auch wenn das eine oder andere Projekt nicht bei allen Bürgerinnen und Bürgern Zustimmung findet. Politik ist für uns der Streit um den besseren Weg, nicht um es jedem Recht zu machen und nicht fokussiert auf die nächste Wahl.

Es ist sehr erfreulich, dass diese durchschaubare, geradlinige Art, Politik zu machen, auch einige junge Menschen überzeugt hat. Mit diesen jungen Aktiven werden wir das Motto „Fit für 2020“ mit Leben füllen und daran unsere zukünftigen Entscheidungen ableiten, für alle transparent und nachvollziehbar.



Günter Dreyer

Verantwortlich für den Inhalt im Sinne des Pressegesetzes:

1. Vorsitzender Reiner Hör Finkenweg 5 76761 Rülzheim Tel. 7 13 34	2. Vorsitzender Günter Dreyer An der Zeppelinstr. 4 76761 Rülzheim Tel. 32 70	Geschäftsführer Anton Rieder Südring 4 76761 Rülzheim Tel. 70 06 71	Schatzmeisterin Karin Rieder Südring 4 76761 Rülzheim Tel. 70 06 71	Pressesprecher: Michael Braun Mauritiusstraße 29 76761 Rülzheim Tel. 01 60 / 94 97 56 38	Schriftführer: Jochen Krüchten Franz-Xaver-Braun-Straße 17 76761 Rülzheim Tel. 01 71 / 805 77 50
--	---	---	---	--	--

Herausgeber: AKTIVE BÜRGER e.V. An der Zeppelinstr. 4, 76761 Rülzheim, www.fwg-aktive-buerger.de

„Dampfnudel“ wird runderneuert!

Seit ihrer Errichtung im Jahre 1974 wurden in die „Gute Stube“ der Gemeinde und Vereine, liebevoll „Dampfnudel“ genannt, keine Erneuerungsinvestitionen getätigt. Dank der Verkleidungskünstler der Vereine, wie zuletzt beim „Ball des Sports 2007“, konnten in der Vergangenheit die Mängel in der Substanz zumindest bei den Veranstaltungshöhepunkten teilweise kaschiert werden. Die Bausubstanz (Baukörper, Heizung, Sanitäranlagen) und die Einrichtungen wie Stühle, Tische, Küche etc. sind total veraltet. Der optisch gelungene Anbau ist nicht barrierefrei und kann ohne Aufzug von älteren oder behinderten Menschen nicht genutzt werden. Jetzt plötzlich fordert die CDU von Bürgermeister Reiner Hör – gerade einmal 1 ½ Jahre im Amt – umgehend die Totalsanierung der Dampfnudel ein. Warum tat sie es nicht in der vorherigen 15-jährigen Regierungszeit mit ihrem CDU - Bürgermeister? Die Versäumnisse der Vergangenheit können nicht von heute auf morgen behoben werden.

Warum nicht? Weil zum einen die Dampfnudel von Vereinen, Firmen und privaten Organisationen außer in der Sommerzeit regelmäßig genutzt wird und zum anderen sind die Gemeindegewerke wegen der seit Jahren aufgelaufenen Millioneverluste beim Moby Dick gezwungen, jeden Cent doppelt umzudrehen. Erschwerend kommt hinzu, dass auch die Dampfnudel seit Jahren erhebliche Verluste (rund 60.000 – 70.000 € jährlich) produziert hatte. Diese Verluste müssen durch eine stärkere Auslastung und höhere Mieten reduziert werden.

Deshalb war es für die Fachausschüsse und den Gemeinderat sehr schwierig eine Lösung zu finden, die einerseits den Erhalt und die Modernisierung unserer „guten Stube“ sichert und andererseits unseren Vereinen die Möglichkeit lässt, ihre Veranstaltungen in der Dampfnudel zu feiern. In enger Zusammenarbeit mit der Dachorganisation der Vereine, unserer Kulturgemeinde, wurde ein Kompromiss gefunden, der nur gemeinsam mit den Vereinen möglich war und in der letzten Ratssitzung abgesegnet wurde. An dieser Stelle ist den Vereinen für ihr Verständnis und die Opferbereitschaft ein dickes Lob und großer Dank auszusprechen.

Die Mietpreise für private Organisationen, die keine Vereinseigenschaft haben sowie für Firmen oder Gesellschaften, **die nicht in Rülzheim sesshaft sind**, wurden beträchtlich angehoben. Zum Vergleich:

- Vereine der Kulturgemeinde:
pro Veranstaltung.....250,- €
- Firmen u. Gesellschaften:
pro Veranstaltung.....700,- € (wirtschaftliche
Veranstaltung)
875,- € (Bälle)
1.750,- € (Party u. Discos).

Dass jetzt die CDU-Fraktion in der letzten Ratssitzung versucht hat, diesen Kompromiss zu kippen, um privaten Nutzern, die kein Verein und auch keine gemeinnützige Organisation in Rülzheim sind, eine Besserstellung zu verschaffen, ist für mich nicht nachvollziehbar. Ihr Antrag zielte doch darauf ab, denjenigen privaten Nutzern, die den Erlös zu 100 % für karitative Zwecke spenden, die gesamte Miete zu erlassen. Damit hätte sie private Nutzer besser gestellt als Rülzheimer Vereine und Organisationen. Dies war unserer Fraktion sowie der SPD, Bürgermeister Reiner



Hör und dem Kulturgemeindevorsitzenden zu viel des Guten. Offensichtlich war der CDU auch nicht bewusst, dass sie mit ihrem Antrag dem „Team Klamotte“, das den Kleiderbasar organisiert, nicht gerade geholfen hätten. Denn der Erlös aus dem Kleiderverkauf geht leider nur zu 20 % an karitative Zwecke. Der größte Teil des Erlöses, also 80 %, verbleibt den privaten Verkäufern. Trotzdem halte ich den Kleiderbasar für eine gute Aktion, für deren Durchführung den Organisatorinnen ein großes Lob zu zollen ist. Aber wie helfen, ohne den Rülzheimer Vereinen vor den Kopf zu stoßen? Ich bin der Meinung die Gleichbehandlung des Kleiderbasars mit den Rülzheimer Vereinen sollte für alle Seiten ein tragbarer Kompromiss sein.



Theo Dreyer

„Moby Dick“ wird schlanker und bekommt zusätzliche Wasserfläche

Seit der Amtsübernahme von Reiner Hör wird unser Sport- und Freizeitbad Moby Dick langsam aber stetig „schlanker“, weil auf der Ausgabenseite die Kosten gesenkt und auf der Einnahmenseite ein Plus zu verzeichnen ist. Die Aktiven Bürger haben diese Vorgehensweise schon seit Jahren so gefordert. Jetzt wurden die unumgänglichen und schmerzhaften Eingriffe im Personalkostenbereich vorgenommen und die unpopulären Erhöhungen der Eintrittsgelder umgesetzt. Die Ergebnisse sind bereits jetzt sichtbar. Allein im ersten Vierteljahr 2008 konnte eine Einnahmeverbesserung von rund 30.000,- € gegenüber dem Vorjahr erzielt werden. Die Privatisierung des Reinigungsdienstes sowie die Reduzierung des Aufsichts- und Servicepersonals wird ebenfalls spürbare Entlastungen bringen.

Jetzt sind weitere Maßnahmen geplant bzw. bereits in Auftrag gegeben worden. Die Bestandsanalysen von Bäderspezialisten haben ergeben, dass der Energieverbrauch im Vergleich zu anderen Bädern zu hoch ist. Durch eine vom Umweltministerium finanzierte Energiestudie wurden Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt, die eine Energieeinsparung bei Strom und Wärme von rund 30 % erbringen. Wenn dieses Ziel erreicht wird, erhalten die Gemeindegewerke einen finanziellen Bonus vom Umwelt-



ministerium. Deshalb wurden bereits die Planungsaufträge vergeben, damit die Maßnahmen noch 2008 durchgeführt werden können.

In aller Munde ist zur Zeit der Badesees des Moby Dick. Wie von den Aktiven Bürgern bereits bei der Entscheidung zum Umbau des Moby Dick im Jahre 1999 gefordert, und danach immer wieder, wird der Badesees endlich zu einer attraktiven Badelandschaft umgestaltet. Hierzu gab es bereits Planungen im Jahre 2001, die uns nie vorgestellt wurden. Wenn die zuständigen Gremien ihre Entscheidungen für die Vertiefung und Erweiterung des Sees verbunden mit der Neumodellierung der Sanddünen zügig treffen, kann der See bereits in der Sommersaison 2009 genutzt werden. Wenn man bedenkt, dass im Sommer die umliegenden Schwimmbäder in Bellheim, Herxheim und Kandel durchschnittlich 88.000 Besucher registrieren, kann man ermesen, was dies für uns pro Jahr an zusätzlichen Einnahmen bringen kann. Mit dem Verkauf des Sandes der Sanddünen sowie des noch auszubaggernden Materials sollen die nicht unerheblichen Planungs- und Umgestaltungsmaßnahmen finanziert werden, damit das in den vergangenen Jahren immer größer gewordene „Finanzloch“ nicht noch tiefer wird.

Alle finanziellen Sorgen könnte man sich ersparen, wenn wir einen finanzkräftigen Partner finden würden, der das Moby Dick übernimmt. Die Möglichkeiten, einen Partner zu finden, sind allerdings sehr begrenzt. Jeder Bewerber möchte natürlich, wie es die Vergangenheit zeigte, Geld verdienen und keine Verluste machen. Deshalb müsste die Gemeinde einen kräftigen Finanzausschuss geben. Um herauszufinden, ob und unter welchen Voraussetzungen Bieter bereit wären, bei uns einzusteigen, wäre eine europaweite Ausschreibung notwendig. Es müsste z.B. geklärt werden, wie das Bad übergeben wird (mit oder ohne Sanierungsmaßnahmen), welche Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt werden und wer sie bezahlt, wer bestimmt, wie hoch die Eintrittsgelder festgesetzt werden, wer für das Personal verantwortlich ist, ob Schwimmunterricht der Schulen weiterhin kostenfrei bleibt und, und...

Sowohl der für die Gemeinde tätige Steuerberater und Wirtschaftsprüfer als auch der eingeschaltete Fachanwalt raten aus steuerlichen Gründen von der Privatisierung ab. Deshalb meinen wir, dass die Anstrengungen von Bürgermeister Hör und der Verwaltung unterstützt werden müssen, die wirtschaftliche Situation nachhaltig und langfristig erheblich zu verbessern. Dass dies ein steiniger Weg werden wird, ist uns allen klar. Aber: Das Ziel, Ihnen VOR ORT das Moby Dick zu erhalten, ist es wert, dass wir uns alle anstrengen. Helfen Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, durch Ihren Besuch mit, unser Bad zu erhalten!

Wir freuen uns deshalb über Ihr Interesse und stehen für eine offene, faire und konstruktive Diskussion gerne zur Verfügung.



Anton Rieder

Bundesverdienstkreuz am Bande für Richard Dörzapf



„Ihr besonders vielfältiges Engagement ist vorbildlich und höchst anerkennenswert“, so Ministerpräsident Kurt Beck bei der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande. Diese Ehrung des Bundespräsidenten Horst Köhler wurde am 3. April in der Staatskanzlei in Mainz durchgeführt. Unser Bild zeigt Richard Dörzapf mit Gattin Rita und Ministerpräsident Kurt Beck bei der Verleihung.

Dorfgespräch – nah am Bürger

Am 21.02.2008 fand das erste U30-Dorfgespräch der Aktiven Bürger in der Gaststätte „Zur Rose“ in Rülzheim statt. Ziel dieser Veranstaltung war es, mit möglichst vielen jungen und jung gebliebenen Bürgerinnen und Bürgern unserer Orts- und Verbandsgemeinde ins „Dorfgespräch“ zu kommen. Unter dem Slogan „U30“ wollten wir erfahren, was engagierte Menschen in Rülzheim bewegt und interessiert. Es entwickelten sich konstruktive, zum Teil leidenschaftlich geführte Gespräche in gemütlicher, entspannter Atmosphäre. Wir danken allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern und werden ihre Anregungen offen in unser politisches Denken und Handeln einbeziehen.



Die Initiatoren:
Michael Braun und Jochen Krüchten

Idee des **UHU-Dorfgesprächs**, welches sich an alle „unter hundert“ richtet.

Hierzu laden wir alle Bürgerinnen und Bürger, die gerne aktiv werden möchten, herzlich ein. Der Schwerpunkt dieses Abends liegt auf der Attraktivierung unseres Schwimmbads „Moby Dick“ (Optimierung des Badesees mit Sprungturm, Wiederherstellung der Dünenlandschaft, etc.).

Das erste UHU-Dorfgespräch wird im Sommer stattfinden. Die Einladung mit Termin und Veranstaltungsort wird im Heimatbrief rechtzeitig bekannt gegeben.

Wir freuen uns auf konstruktive Ideen sowie interessante Gespräche im Sinne Rülzheims.